

Überwinterung einer Alpendohle *Pyrrhocorax graculus* in Weisenbach, Landkreis Rastatt, im Winter 2017/2018

Wintering of Yellow-billed Cough Pyrrhocorax graculus in Weisenbach (Rastatt federal district) between 29 Dec 2017 and 15 Mar 2018

Jürgen Kläger, Gernot Siegfried und Marc Förschler

Die Alpendohle ist häufiger Brut- und Jahresvogel in den Alpenregionen an oder über der Baumgrenze (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). In Baden-Württemberg ist sie hingegen nur ein sehr unregelmäßiger Gast. Hölzinger (1997) gibt für das 19. und 20. Jahrhundert nur 18 Nachweise an, die über ganz Baden-Württemberg verteilt sind. Der letzte Nachweis datiert auf den 2.12.1993 von der Insel Reichenau (M. Schmolz). Danach wurde die Alpendohle gemäß Datenbank der OGBW nur noch zweimal in Baden-Württemberg beobachtet. Allerdings wurden beide Beobachtungen bisher nicht bei der DAK und AKBW dokumentiert und sind hier deswegen nicht aufgeführt.

25 Jahre nach der letzten offiziellen Beobachtung in Baden-Württemberg entdeckten Gernot Siegfried und seine Ehefrau am 05.01.2018 einen ungewöhnlichen Rabenvogel während der „Stunde der Wintervögel“ an einer Futterstelle in ihrem naturnahen Gartengelände in Weisenbach, Landkreis Rastatt (228 m NN). Da sich der Vogel in Größe und Schnabel von einer Rabenkrähe deutlich unterschied, wurde eine Anfrage unter Vorlage einiger Belegfotos an Andreas Hachenberg (Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg) und Marc Förschler (Nationalpark Schwarzwald) gestellt, ob es sich um eine Alpendohle handeln könnte.

Nach einer Vorortbegutachtung konnte die Alpendohle dann am 12.01.2018 im betreffenden Garten tatsächlich durch Jürgen Kläger

angetroffen und fotografisch dokumentiert werden (Abb. 1). Auffallend waren der leuchtend gelbe, leicht nach unten gebogene Schnabel und das mattschwarze Gefieder. Die Größe des Vogels lag zwischen Dohle und Rabenkrähe. Die charakteristischen roten Beine fehlten jedoch, sie waren grau-schwärzlich gefärbt. Daher ist davon auszugehen, dass es sich um keinen adulten, sondern einen vorjährigen Vogel handelte (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993; vgl. Abb. 1).

Gernot Siegfried berichtete, dass er die Alpendohle bereits vor dem Jahreswechsel, wohl ab dem 29.12.2017, an der Futterstelle gesehen hatte, ihm aber dort noch keine Beachtung geschenkt hätte. Erst als die Vermutung der seltenen Art vorlag, hielt er bewusst Ausschau nach dem Vogel. Danach konnte der Vogel noch regelmäßig bis zum 15.03.2018 beobachtet werden. Im Nordschwarzwald wurde die Alpendohle mit dieser Beobachtung nun insgesamt viermal festgestellt (Tab. 1), zum ersten Mal seit rund 50 Jahren. Möglicherweise wurde der Vogel schon im Oktober 2017 im Oberen Murgtal bei Baiersbronn beobachtet. Angela Bitterlich entdeckte dort beim Vorbeifahren einen Rabenvogel mit gelbem Schnabel auf einem Dachfirst in der Parzelle Rechen. Leider blieb die damalige Nachsuche mit Verdacht auf Alpendohle ergebnislos.

Das im Nordschwarzwald gelegene Murgtal ist im Bereich des Ortes Weisenbach kenn-



Abbildung 1. Alpendohle auf Answartze bei Weisenbach (Foto: Jürgen Kläger).

Tabelle 1. Nachweise der Alpendohle im Nordschwarzwald.

Datum	Ort	Beobachter
07.01.1957	Hausach OG	A.Sticker in Hölzinger (1997)
06.04.1961	Hornisgrinde OG/FDS	Dorka & Schneider (1996); Hölzinger (1997)
03.01.1968	Althengstett CW, in Krähenfalle gefangen	Ziegler fide E. Buob in Hölzinger (1997); Dorka & Schneider (1996)
29.12.2017-15.03.2018	Weisenbach RA, an Futterhaus überwinternd	Gernot Siegfried, Jürgen Kläger, Esther del Val, Marc Förschler

zeichnet durch tief eingeschnittene Täler mit zahlreichen Steinbrüchen und zeigt durchaus montane Züge, die für alpine Vogelarten nicht uninteressant zu sein scheinen (z.B. überwinternde Mauerläufer). Der Garten, in dem die Alpendohle beobachtet wurde, befindet sich in Hanglage über dem Dorf gelegen und in Nachbarschaft zu einer Streuobstwiese, Rebflächen und angrenzendem Wald.

Die Alpendohle nutze während der gesamten Überwinterung in Gesellschaft zahlreicher anderer Arten das reiche zur Verfügung gestellte Futterangebot. Dabei flog sie täglich vom Waldrand, meist vergesellschaftet mit anderen Raben- bzw. Saatkrähen, zum Fressen in den

Garten ein, landete häufig auf dem Dachfirst und flog dann zielstrebig einen Metallring mit Meisenknödeln an. Nach der Nahrungsaufnahme setzte sie sich oft auf einem Holzpflock, putzte sich ausgiebig und ließ über mehrere Minuten ihre arttypischen Rufe erklingen. Bei Annäherung von potentiellen Feinden (z.B. Mäusebussard), flog sie in Gesellschaft der Krähen in Richtung Wald ab.

Es konnte nicht geklärt werden, wo sich der Vogel die restliche Zeit des Tages aufhielt, möglicherweise am angrenzenden Waldrand, wo sich vermutlich der Schlafplatz der Rabenkrähen befand. Am 28.02.2018 wurde die Alpendohle während des Fressens von ca.

10 Rabenkrähen heftig attackiert und zu Boden gedrückt. Erst nach Öffnen der Balkontür ließen die Krähen von ihr ab, verfolgten sie aber weiter. Ob sie nach der letzten Beobachtung am 15.03. letztendlich in ihre Heimat zurückgekehrt ist, muss offen bleiben.

Dank

Herzlichen Dank an Andreas Hachenberg und Martin Boschert für die schnelle Weitergabe der Erstbeobachtung und an Claus-Jürgen Vowinkel für die Bearbeitung des Manuskriptes.

Literatur

- Dorka V. & H. Schneider (1996): Zur Beobachtung einer Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*) im April 1961 auf der Hornisgrinde. In: Dietz, C. & M.I. Förschler (Hrsg.): Naturkundl. Beob. Kreis Freudenstadt. Heft 2, Teil 2: Berichte. S. 23.
- Glutz von Blotzheim U.N. & K.M. Bauer (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. Band 13/III - Passeriformes (4. Teil). Aula-Verlag, Wiesbaden. S. 1571-1615.
- Hölzinger J. (1997): *Pyrrhocorax graculus* (Linnaeus, 1766) Alpendohle. In: Hölzinger, J. (Bearb.): Die Vögel Baden-Württemberg. Band 3.2, Singvögel 2. Ulmer, Stuttgart. S. 401-403.

